



**Abschneiden oder knicken:** Teilnehmer des Seminars „Obstbaumschnitt“ in Blomberg-Reelkirchen mit Referentin Vanessa Kovarsch (rechts). In der Mitte Thomas Fritzensmeier, im Landeskirchenamt zuständig für Umwelt und Immobilien.

FOTO: UWE ROTTKAMP

## „Den kannste knicken!“

**OBSTBAUMSCHNITT** Seminar der Lippischen Landeskirche für die Pflege von Apfel- und Birnenbäumchen

VON UWE ROTTKAMP

BLOMBERG – So reizvoll unberührte Natur manchmal erscheinen mag: Nicht immer ist es gut, alles seinen natürlichen Weg gehen zu lassen. Beispielsweise bei Obstbäumen: Überlässt man die in jungen Jahren einfach ihrem Schicksal, können Sie sich geradezu selbstzerstörerisch entwickeln und zu buchstäblich traurigen Gestalten werden. Wie man sie fachgerecht trimmt und in Form hält, das lernten rund 30 Männer und zwei Frauen bei einem Kurs Obstbaumschnitt, den die Lippische Landeskirche in der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Blomberg anbot.

Referentin Vanessa Kovarsch nahm sich zunächst einen ganzen Abend Zeit für eine theoretische Einweisung. Und so erfuhren die Teilnehmer von der Pädagogin und Obstbaumwartin, dass ein professioneller Baumschnitt die Gesundheit und Lebensdauer des Baumes fördert und regelmäßige und hochwertige Erträge sichert. Lässt man die jungen Bäume einfach gewähren, beginnen sie zwar frühzeitig zu fruchten, doch durch das instabile Astgerüst brechen sie oft auseinander. Außerdem gibt es zur Ernte kaum einen Zugang in die Baumkrone.

### Nach der Theorie die ausführliche Praxis

Vierastkrone, Stammverlängerung, Leitäste, Saftwaage und Spannungsbogen: was am Freitagabend noch graue Theorie blieb, wurde am folgenden Samstag in die Praxis umgesetzt. Die Referentin führte die Teilnehmer auf eine Streuobstwiese bei Reel-

kirchen. Die dort angepflanzten Apfel- und Birnenbäume hatten eine Pflegemaßnahme auch dringend nötig. „Streuobstwiesen wurden in den zurückliegenden Jahren oft als Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen angelegt. Leider verbleibt es oft bei der Pflanzenmaßnahme – für die spätere Pflege stehen oft nicht die notwendigen Mittel zur Verfügung“, erläuterte Vanessa Kovarsch.

Auch auf der Wiese in Reelkirchen fanden sich zahlreiche Obstbäumchen, die nach dem Setzen augenscheinlich über viele Jahre keine Pflege erfahren hatten. In Vierergruppen nahmen sich die Seminarteilnehmer einige der Bäume vor und versuchten, die Entwicklung doch noch in gute Bahnen zu lenken.

### Nicht immer muss abgeschnitten werden

Dabei ist es nicht immer mit einem beherzten Schnitt getan: Damit Leitäste sich richtig entwickeln können, müssen manche hochgebunden, andere dagegen abgespreizt werden. Mithilfe der Referentin schaffte es am Ende jede Gruppe, zwei Bäume wieder in Form zu bringen. Und trotz der bei frostigen Temperaturen und guter Werkzeuge durchaus anstrengenden Arbeit hatten alle viel Spaß dabei. Zum geflügelten Wort wurde beispielsweise der Begriff „den kannste knicken“ – gemeint war die Tatsache, dass man manche Triebzweige nicht entfernen muss, sondern sie mit einem beherzten Abknicken nach unten so verändern kann, dass der Baum sie als Fruchtholz weiterwachsen lässt.

„Für die Landeskirche ist es wichtig, den theologischen

Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung auch in solchen Projekten praktisch wahrzunehmen“, erläuterte Thomas Fritzensmeier, im Landeskirchenamt zuständig für Immobilien und Umwelt. „Wir gehen gerne in die Gemeinden, um Menschen konkret Umweltsache erfahren zu lassen.“

Vanessa Kovarsch ist zurzeit für den Naturschutzbund (NABU) tätig, vornehmlich auf der Einsatzstelle Rolfischer Hof. Sie möchte Menschen wieder begeistern für Obstwiesen und Obstsorten und ist auch mit dem Projekt „Klassenzimmer im Grünen“ oft mit Grundschulkindern in Wald und Wiesen unterwegs. „Wir müssen uns um den Schatz der verschiedenen Obstsorten kümmern, damit diese nicht irgendwann einfach verschwinden.“

Immerhin seien je 1000 Apfel- und Birnensorten bekannt sowie etwa je 500 Kirschen und Pflaumen. Auf professionellen Obstplantagen fänden sich nur Bruchteile dieser unschätzbaren Sortenvielfalt wieder.

### Mittagstisch von der Lebensgemeinschaft Dalborn

Zur Mittagspause führen die Seminarteilnehmer übrigens noch einmal zurück ins Blomberger Gemeindehaus im seligen Winkel: Dort sorgten Mitglieder der Lebensgemeinschaft Dalborn für einen üppigen, leckeren Mittagstisch.

■ **Infos im Internet:** [www.lebensgemeinschaft-dalborn.de](http://www.lebensgemeinschaft-dalborn.de), [www.dieobstbaumwartin.net](http://www.dieobstbaumwartin.net) [www.lebendige-landschaft-streuobstwiese.de/](http://www.lebendige-landschaft-streuobstwiese.de/)

# Bildung braucht Persönlichkeit

**GROSSE RESONANZ** auf den Fachtag mit Charmaine Liebertz

LEMGO – Das Kirchliche Zentrum war mit rund 330 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut gefüllt. Eltern, Erzieherinnen und Erzieher aus den Kindertageseinrichtungen und dem Wohnverbund für Kinder und Jugendliche der Stiftung, Lehrerinnen und Lehrer des Berufskollegs, der Topehlen-Schule und der Ostschule sowie Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs waren erschienen. Die große Resonanz trug zur guten Laune bei: sowohl bei der Referentin, der Erziehungswissenschaftlerin Dr. Charmaine Liebertz als auch bei den Organisatorinnen und Organisatoren aus den verschiedenen Stiftungsbereichen

Gute Atmosphäre und Stimmung sind für das pädagogische Konzept elementar, das die Institutsleiterin der Gesellschaft für ganzheitliches Lernen e.V. in Köln als zukunftsweisend in ihrem Vortrag ausführte.

Charmaine Liebertz sieht einen Fundamentwechsel in unserer Gesellschaft und in unserem Bildungssystem. Wir seien auf dem Weg von der Distanzpädagogik hin zur Bindungspädagogik, von der Wissensaneignung hin zur Kompetenzentwicklung. Dieser Weg sei zwar noch weit, aber unumkehrbar.

In bildhafter Sprache erläuterte Liebertz Erkenntnisse aus der Hirnforschung, die

mit der Aufteilung von Ratio und Emotion auf rechte und linke Hirnhälfte aufräume. Auch zwischen den Polen Anlage und Umwelt lägen deutlich mehr individuelle Entwicklungsmöglichkeit als lange angenommen. Den Transfer zu den Verknüpfungspunkten im Hirn, den Synapsen, könne man sich als Fährverkehr vorstellen.

Endorphin und Dopamin seien der Treibstoff für Traumschiffe zur Beförderung von Erkenntnissen, Aha-Erlebnissen und lösungsorientiertem Denken. Dieser Treibstoff werde durch Humor, Lachen, Fehlertoleranz, Beziehungsaufbau und Bindung erzeugt. Fehler seien Lernperlen, die zu neuen Erkenntnissen und Differenzierungen führten.

Distanz, reine Versachlichung und Druck durch die Pädagogen-Persönlichkeit dagegen machten im Hirn die Schotten dicht und seien nicht mehr als fossile Brennstoffe für kurz vor der Verschrottung stehende Rostkähne.

Kein Mensch könne heute angesichts der Informationsfülle mit Aussicht auf Erfolg Wissen anhäufen. Heute und in Zukunft gehe es um den Erwerb von Schlüsselkompetenzen und die Fähigkeit, lebenslang zu lernen und zu denken. 1 plus 1 sei eben nicht nur 2, sondern ebenso gut 4 minus 2 oder 10 minus 8.

In Workshops wurde nach dem Vortrag das Thema Schlüssel-Kompetenzen der Pädagogen-Persönlichkeit weiter vertieft.



**Charmaine Liebertz** bei ihrem Vortrag im Kirchlichen Zentrum Eben-Ezer.

FOTO: UK

## Pilgern in Lippe

**EINLADUNG** zum Klimapilgern in der Fastenzeit

LIPPE – In der Fasten- und Passionszeit machen sich viele Menschen Gedanken darüber, wie sie sich alltäglich umweltbewusst verhalten können. Das Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche lädt ein, an zwei Sonntagen in der Fastenzeit klimafreundlich zu pilgern. Für die jeweils anfallenden Fahrten zum Start-

punkt werden öffentliche Verkehrsmittel genutzt.

Am Sonntag, 12. März, führt die zwölf Kilometer lange Etappe von Horn nach Heiligenkirchen. Die zweite Pilgertour am Sonntag, 2. April, führt über 13 Kilometer von Hillentrup nach Lemgo. Die ehrenamtlichen Pilgerbegleitenden Iris Krüel und Jutta

Ehlebracht-Krause gestalten beide Touren. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 10 Euro.

■ **Weitere Informationen und Anmeldung** (jeweils bis eine Woche vorher) unter Telefon (05231) 976-742 oder [pilgern@lippische-landeskirche.de](mailto:pilgern@lippische-landeskirche.de), [www.pilgern-in-lippe.de](http://www.pilgern-in-lippe.de).

## Klimafasten

**EINLADUNG** zu drei Veranstaltungen in Cappel und Istrup

LIPPE/BLOMBERG – Zum Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit laden die Lippische Landeskirche und die evangelisch-reformierte Kirchengemeinden Cappel und Istrup mit drei Veranstaltungen ein. Auftakt ist mit „Klimagerecht kochen“ am Mittwoch, 15. März, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Cappel (Brüntruper Str. 6, Blomberg, Anmeldung unter Telefon (05236) 99 70 03).

Um „Regionale Energieerzeugung“ geht es am Mittwoch, 22. März, ab 19.30 Uhr

im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Istrup (Kirchstraße 1, Blomberg).

Zu einem Gottesdienst „Klimafasten: Gemeinsam nachdenken, feiern und beten“ sind alle Interessierten am Sonntag, 2. April, um 17 Uhr in die Kirche in Cappel eingeladen – mit anschließendem Gespräch und Imbiss im Gemeindehaus. Die Veranstaltungen sollen eine Anregung sein, in diesem Jahr den Klimaschutz und die weltweite Klimagerechtigkeit in den Mittelpunkt der Fastenzeit zu stellen. Jede und jeder

hat die Möglichkeit, das eigene Leben klimafreundlicher zu gestalten und somit besonders im Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ auch die Verantwortung für die Welt, Gottes Schöpfung und die Menschen in Süd, Nord, Ost und West in den Blick zu nehmen. Denn der Klimawandel gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen und verstärkt weltweit Ungerechtigkeiten.

Weitere Anregungen und Infos unter [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de), [www.lippische-landeskirche.de/klimafasten](http://www.lippische-landeskirche.de/klimafasten).